

mit den Werktätigen diskutiert. Das dient der Vorbereitung des neuen Kampfprogramms.

- Die Parteileitungen informieren die Werktätigen darüber, wie über die während der Plandiskussion und zu den Parteiwahlen unterbreiteten Vorschläge, Hinweise und Kritiken von der Wahlversammlung beraten und entschieden wurde.

- Die Parteileitungen sichern, daß alle Mitglieder und Kandidaten ihre persönliche Verantwortung für die Auswertung der Berichtswahlversammlung wahrnehmen, die Ideen und Vorhaben der Grundorganisation an die Menschen herantragen und sie dafür gewinnen, im Betrieb, der Genossenschaft, der Einrichtung oder im Wohngebiet die auf ein hohes Leistungswachstum und die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen gerichteten Initiativen des Parteikollektivs zu unterstützen.

- Die Parteigruppen beraten nach der Berichtswahlversammlung, was sich aus deren Beschlüssen für ihr Kollektiv und jeden Genossen ergibt. Sinnvoll wird der Meinungs austausch darüber sein, wie in der nächsten Etappe der Parteiarbeit jeder Genosse seinen Parteauftrag erfüllt, wie das tägliche politische Gespräch offensiv und überzeugend geführt wird und die Genossen beispielgebend im sozialistischen Wettbewerb vorangehen wollen. Das wird helfen, die vielfältige ehrenamtliche Tätigkeit der Genossen zu unterstützen und die vertrauensvollen Beziehungen zu den parteilosen Werktätigen zu vertiefen.

- Wichtig ist auch, daß die Genossen, die der Leitung bzw. dem Vorstand einer Massenorganisation angehören, eigene Schlußfolgerungen aus der Berichtswahlversammlung ziehen. So ist es zum Beispiel Sache der Genossen in der Gewerkschaftsleitung, die parteilichen Positionen der Grundorganisation zu den Aufgaben und Anforderungen im Planjahr 1989 in die Diskussion zur Ausarbeitung des neuen Wettbewerbsbeschlusses einzubringen. Die Genossen in der FDJ, in der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft, der KDT usw. werden gleichfalls ihrer Organisation Impulse aus der Berichtswahlversammlung geben.

- Es empfiehlt sich, bald nach der Wahlversammlung den Arbeitsplan der neugewählten Parteileitung zu beraten und zu beschließen. Darin werden vor allem die Aufgaben enthalten sein,

- die die allseitige Erfüllung der Planaufgaben und Vorhaben des Kampfprogramms 1989 garantieren sollen,

- die der politisch-ideologischen Vorbereitung der Wahlen zu den örtlichen Volksvertretungen im Mai 1989 gelten,

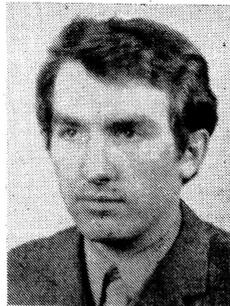
- die auf die würdige Vorbereitung des 40. Jahrestages der Gründung der DDR gerichtet sind.

- Um die Werktätigen mit den Ergebnissen der Berichtswahlversammlung und dem Inhalt ihrer Beschlüsse vertraut zu machen, sind auch Betriebszeitung, Betriebsfunk, Wandzeitung usw. zu nutzen.

LESERMEINUNG

Parteikontrolle sichert Einheit von Wort und Tat

Unsere Parteileitung im Tagebau Bärwalde hat aus der 6. Tagung des ZK der SED die Schlußfolgerung gezogen, das Niveau des innerparteilichen Lebens zu erhöhen. Alle Genossen sollen besser befähigt werden, mit Leidenschaft und Engagement, in Wort und Tat die Politik der Partei vertreten und verwirklichen zu können. Der Erfüllung der Aufgaben sowie unserer eigenen Verpflichtungen messen wir einen höheren Stellenwert bei. Darum ist auch die Parteikontrolle verstärkt worden.



Im Kampfprogramm sowie in den anderen Führungsdokumenten der Parteileitung sind die Vorhaben abrechenbar fixiert, mit exakten Terminen und klarer Verantwortlichkeit. Das erleichtert die Kontrolle. Bewährt hat sich, daß all jene Aufgaben unter Parteikontrolle stehen, die für die Leistungsentwicklung als auch für gute Arbeits- und Lebensbedingungen ausschlaggebend sind, so zum Beispiel die 16 Aufgaben für die termin- und qualitätsgerechte Inbetriebnahme der Investitions- und Rationalisierungsvorhaben des Braunkohlentagebaus. Dabei nutzen wir solche Formen wie die regelmäßige Berichterstattung der APO-Sekretäre vor der Parteileitung, Rechenschaftslegungen in den Mitgliederversammlungen, in den persönlichen Gesprächen, die Abrechnung der Parteaufträge, Berichte der Kommission „Ordnung, Sicherheit, Disziplin“ und der ABl vor der Parteileitung sowie Massenkontrollen in den Arbeitskollektiven. Stets geht es unserer Parteileitung um die rechtzeitige, gründliche Analyse, wie politische Aufgaben realisiert, parteiliche Haltungen, Eigenverantwortung sowie Partei- und Staatsdisziplin ausgeprägt sind und worin beste Arbeits- und Leitungserfahrungen bestehen. Und die Parteikontrolle wird immer mit konstruktiven und abrechenbaren Schlußfolgerungen für die politische Führungstätigkeit verbunden.

Im ersten Halbjahr 1988 wurden täglich im Durchschnitt 53 000 Tonnen Braunkohle gefördert. Unser Kampfziel ist: Bis Ende des Jahres sollen 66 Millionen Kubikmeter Abraum - das sind 1 Million zusätzlich - abgetragen werden. Unser Grundsatz: Was beschlossen wurde, wird realisiert.

Jürgen Schöps
Parteisekretär im Tagebau Bärwalde